

In diesen Tagen

kamen drei Ereignisse zusammen, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben, die aber wiederum belegen, wie wir uns im Abstieg befinden.

1. Deutschlands schmähhliches Ausscheiden aus Fußballweltmeisterschaft in der Vorrunde,
2. der kolossale Wahlsieg von Erdogan unter den in Deutschland lebenden Türken und
3. die Erhöhung des Kindergeldes.

Ad 1: Fußball

Natürlich ist Fußball nur ein Spiel. Der Ball ist rund, und wir waren schon oft Weltmeister oder Fast-Weltmeister. Die politische Dimension von Sieg/Niederlage ist aber nicht zu unterschätzen. **Wie der Fußball, so das Land** – titelt die Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ.) Auf meinen Auslandseinsätzen pflege ich meine Gesprächspartner und Studenten zu fragen: *An was denken Sie, wenn Sie das Wort deutsch oder Deutschland hören?*

Zwischen der Südsee und Algerien ist unter ersten drei Antworten immer **Fußball**. Fußball ist zu einem Gradmesser der Bedeutung eines Staates geworden nach der Regel: **Wer Fußball kann, kann auch Mercedes**. Wer Fußball nicht kann, derDas färbt auf alles ab, was aus Deutschland kommt. Die Folgen des Versagens der Jogi-Löw- Mannschaft sollten daher nicht unterschätzt werden.

Es entsteht das Bild : Deutschland ist einfach nicht mehr auf der Höhe

Ad 2 Erdogan

Zweidrittel der hier lebenden Türken wählen einen Kerl wie Erdogan! Was machen diese Türken denn eigentlich noch bei uns? Da gibt es Familien mit türkischem Pass, die seit mittlerweile drei Generationen von Sozialhilfe leben. Die Frage, warum man diese Ausländer, nicht in ihre Erdogan – Heimat zurückschickt, darf man aber nicht einmal stellen.

Warum eigentlich nicht? Vor 50 Jahren kannten wir praktisch keine Türken. **Heute wird zumal in den Kommunen praktisch keine politische Entscheidung ohne Rücksicht auf die Türken getroffen**. Die offenen und versteckten Unterwerfungsgesten gegenüber den Türken fallen uns selbst schon gar nicht mehr auf. Es mag zwar gesund sein, im Kindergarten und Schulspeisung weniger Schweinefleisch anzubieten - aber müssen wir das tun, weil türkische Kinder in der Gruppe sind? Meine Großmutter pflegte zu sagen: **Wenn euch das Essen nicht schmeckt, müsst ihr sehen, wo ihr anders was bekommt! Also: Wenn euch Schnitzel nicht behagt, dann bringt euch Butterstullen mit**. Das zu sagen traut sich doch niemand

Das Bild verstärkt sich: Wir haben Angst vor unseren kulturfremden „Mitbürgern“ und deren immer ruppiger vorgetragenen Teilhabeansprüchen.

Ad 3 Erhöhung des Kindergeldes

„Biodeutsche“ Frauen haben wenig Lust, Kinder zu kriegen, und biodeutsche Männer finden es auch bequemer, abends mit „PartnerIn“ (man beachte das Binnen I) beim Italiener zu essen, als mit Ehefrau den IKEA-Katalog nach Kindermöbeln zu wälzen. **Wir gehen lieber mit 5 hundessteuerpflichtigen Tieren spazieren als mit 1 Kinderwagen.**

Bei unseren Kulturfremden ist das völlig anders. **Auf geschätzt 5 erkennbar ausländische Schwangere oder Eltern mit Kinderwagen kommt vielleicht 1 Fall, im dem Schwangere/ Eltern deutscher Herkunft sein könnten.** Damit ergibt sich für uns die Aussicht auf eine **weit (!) überproportional nichtdeutsche, kulturfremde nächste Generation.** Während das höhere Kindergeld bei Deutschen – wie bisher - nur zu Mitnahmeeffekten führen, die Kinderzahl aber nicht anheben wird, hat diese Wohltat von Politikern, die bei Antritt ihres Amtes, das **Wohl des deutschen Volkes** zu fördern versprochen, bei unseren kulturfremden Mitbürgern die Wirkung eines **Brandbeschleunigers für die Zunahme nichtdeutscher Nachkommenschaft.**

Was – um Gottes Willen - veranlasst uns nur zu solcher Kurzsichtigkeit? Oder sind die Folgen gewollt? Antwort: Egal, was die langfristigen Folgen sind, wir wollen die nächste Wahl gewinnen. **Merkel hat keine Kinder, viele (die Mehrzahl?) ihrer Kabinettskollegen auch nicht.** Im Bundestag und in den Landesparlamenten wimmelt es von Menschen, die wegen ihrer „sexuellen Orientierung“ keine Nachkommen haben und solchen, die einfach keine Lust haben, sich ehelich zu binden und mit Kindern zu beschweren.

Glaubt denn einer, dass diese Menschen über ihre Wahlperiode oder sogar über ihre Lebenszeit hinaus denken und um die fernere Zukunft unseres Volkes besorgt sind? Dennoch wählen wir diese. Es ist kaum zu leugnen: **Wir Deutschen wollen einfach nicht mehr.**

Ergebnis:

Wir werden alle einmal sterben. Begehen wir deswegen Selbstmord - Selbstmord aus Angst vor dem Tode? Ungezählte Völker wurden vom Strudel der Geschichte verschluckt und sind verschwunden. Das Schicksal wird auch uns Deutsche einmal treffen – aber müssen wir uns deswegen selbst abschaffen? **Nationaler Selbstmord aus Angst vor der Zukunft?**

M. A.

28. 6.2018